

NEUAUFLAGE!**Lilo Schwarz****Das Große Tarot-Praxisbuch**

Vorgestellt von Annegret Zimmer

Dieses Buch erschien im Jahr 2005 erstmals unter dem Titel „Im Dialog mit den Bildern des Tarot“ beim Urania Verlag in der Schweiz. Es hat seit mehr als einem Jahrzehnt viele Tarotfreunde inspiriert und uns eine Fülle von Anregungen geliefert. Nun ist es in überarbeiteter und leicht gekürzter Fassung von Königsfurt-Urania neu aufgelegt worden. Schon der geänderte Titel bringt den Wunsch zum Ausdruck, Tarot möge mehr und mehr ein Mittel der Lebenspraxis werden. Praxisnahe sind daher auch die wenigen Änderungen, die in der Neuauflage angebracht wurden: Die Optik wurde durch eine größere Schrift und eine deutlichere Gliederung – besonders bei der Beschreibung der Karten – leserfreundlicher gestaltet. Die Anzahl der Legesysteme wurde reduziert, wobei besonderer Wert auf lebensnahe, häufig auftretende Fragestellungen gelegt wurde. Einige Muster scheinen entfallen zu sein, weil sie Anwender ohne psychologische Kenntnisse möglicherweise verwirren. Ich persönlich finde es etwas schade, dass dabei auch auf das bei langjährigen Tarot-Anwendern bekannte und beliebte Johary-Fenster verzichtet wurde. Auch die stimmungsvollen Gedichte von Annette von Droste-Hülshoff zu den einzelnen Elementen sind entfallen, was ich aber durchaus nachvollziehbar finde, da sie eben die eigene Stimmung stark beeinflussen können und darüber hinaus nicht dem Geschmack jedes Lesers entsprechen.

In puncto Gliederung und Aufbau gab es keine tiefgreifenden Veränderungen. Nach einer Einleitung geht Lilo Schwarz auf die Herkunft und Bedeutung der Karten in der Praxis ein. Sie gibt Hinweise für einen feinfühligem Umgang mit den Karten und stellt die Reihe der Karten vor, indem sie sich auf die Entwicklungsstufen des Tages- und Nachtbogens der

großen Reise bezieht, Farben, Zahlen und Symbole erläutert und Schlüsselbegriffe erklärt. Der Mittelteil des Buchs stellt die einzelnen Karten vor, wobei eine Darstellungsform gewählt wurde, die dem Nutzer viel Freiheit für die eigene Kreativität lässt. Nach einem ersten Blick auf das Kartenmotiv wird eine allgemeingültige Bedeutung erarbeitet, die sich am Dargestellten orientiert. Es folgen Anregungen für eine individuelle Deutung der Karte, die stets als Fragen formuliert sind. Schließlich entwickelt Lilo Schwarz aus jeder Karte ein Legemuster, das die Karte selbst erklären, aber auch als selbständige Legung sehr nützlich sein kann. Auf diese „Erkundung“ der Karten folgt der Teil, welcher sich mit dem Legen der Karten befasst, der viele Hinweise für den Weg von der Frage über die Auslegung zur Deutung gibt, Übungen anbietet und Legebeispiele vorschlägt. Alles ist bewusst offen gehalten, überall gibt es Ansatzpunkte, selbst kreativ zu werden.

Lilo Schwarz möchte Ideen säen. Im Schlusswort schreibt sie:

„Alles, was ich in diesem Buch geschrieben habe, ist weder richtig noch falsch. Es ist mein Angebot im Sinne vieler Samen, mit denen ich ganz viele neue Ideen säen möchte. Es ist die Basis, von der aus eigene Muster gewoben und eigene Formen gefunden werden können.“

In diesem Sinne möchte ich dieses Buch jedem ans Herz legen, der sich von seiner Inspiration und Kreativität leiten lassen möchte, ohne sich von vorgeformten Bedeutungen und umfangreichen Betrachtungen einengen zu lassen.



Lilo Schwarz

Das große Tarot-Praxisbuch

Tarot entdecken. Mit Tarot mehr erleben

KÖNIGSFURT-URANIA

ISBN: 9783868265507

22,- €

Leseprobe

VORWORT

oder

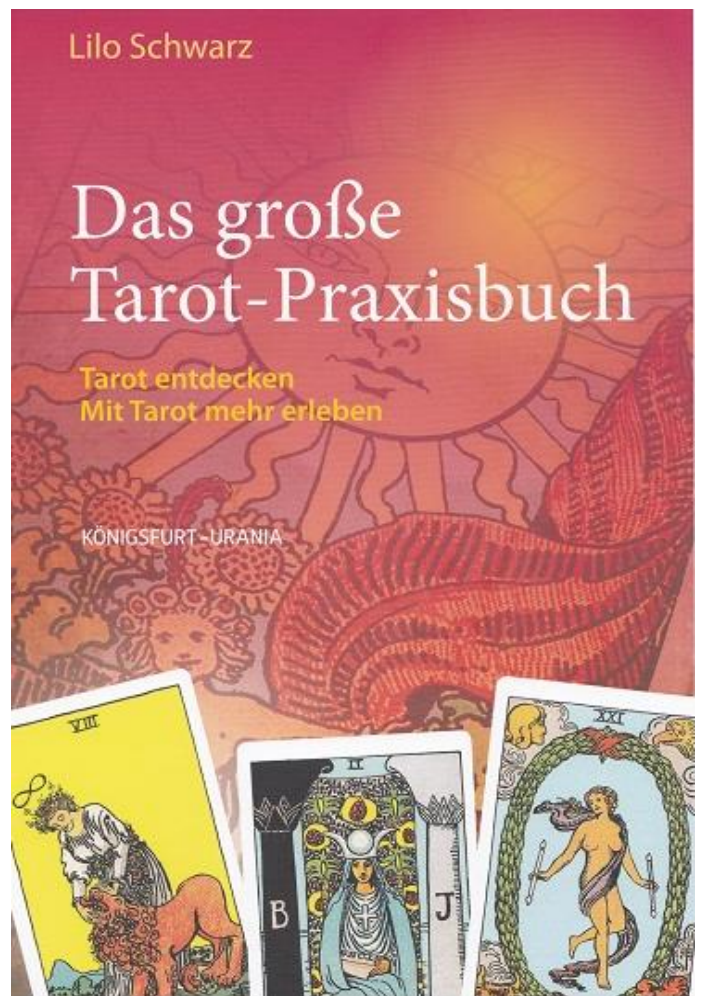
Über die Paradoxie, Bilder durch Geschriebenes zu erfassen

Ich bin in einem Kunstmuseum. An den Wänden hängen wundervolle Bilder, alle in angemessenem Abstand zueinander, damit die Betrachtenden sie beim Rundgang einzeln wahrnehmen können. Ich entdecke ein besonders anziehendes Bild, eile nach vorn, um den Titel zu lesen, gehe wieder zurück an meinen ursprünglichen Platz, schaue und staune, nicke oder schüttele den Kopf. »Stimmt!« oder »Stimmt nicht!«; alle Wahrnehmungsfenster meiner fünf Sinne sind durch die einschränkende Wirkung des Titels sofort beeinflusst. Mein eigener, unmittelbarer, ganz persönlicher Zugang zum Bild ist mir erschwert, im schlimmsten Fall sogar verbaut.

Dasselbe passiert bei den Bildern des Tarot, und viele Menschen entwickeln das Gefühl, sie seien zu wenig kreativ, um die Bildsprache der Symbolik zu erfassen. Sie lesen Bücher über Bücher, hören sich gute Vorträge an und staunen, wie viel andere Menschen darüber wissen. So bestätigen sie sich ihren scheinbaren Mangel an Kreativität immer wieder selbst. Immer weniger finden sie den Mut zu eigenen Assoziationen und Interpretationen, immer mehr verlassen sie sich auf Vorgegebenes.

Meine Methode, Tarot zu lehren, darf sich also nicht darauf beschränken, das Wissen zu mehren, sondern sie muss die Menschen in Beziehung zu den Kartenbildern bringen, in Berührung mit den eigenen inneren Assoziationen. Nur so entsteht ein Dialog mit den Bildern.

Die erste Gebrauchsanweisung für den Umgang mit Tarot würde ich deshalb so beschreiben: »Entweder lesen oder schauen!« Falls der Verstand sich dem nicht unterordnen will, dann gilt der Satz: »Zuerst schauen und dann lesen!«



Wenn ich lese, erweitere ich mein Wissen und bin damit in Distanz zur Berührung mit dem Bild. Wenn ich verweilend schaue, lasse ich mich berühren und finde meine inneren Antworten selber.

Ihre Lilo Schwarz

Wie Tarot zu mir kam, mich eroberte, nicht mehr losließ ...



Mein Leben ist bunt und bewegt mich seit Jahrzehnten auf der Suche der Harmonie zwischen SEIN und TUN. Nicht gerade rastlos, eher organisch fließend mit den Wassern des Lebens, fliegend in den Lüften der Sehnsucht und kraftvoll auf sicherem Boden wandernd, verändern sich berufliche wie auch private Absichten ständig. Als diplomierte Betriebspsychologin arbeite ich in eigener Praxis in Luzern, begleite Menschen in der Arbeit mit Fragen zu Organisation, Kommunikation, Team und Personal; vor allem Management und Führung sind dabei Hauptthemen.

Die Welt des Tarot begegnete mir vor mehr als 30 Jahren, lockte mich und schreckte mich. Neugierig wollte ich "es" wissen, anfangs ganz rational. In Kursen tauchte ich in die Welt des intuitiven Tarot ein, eine neue Welt für mich. Sie lässt mich bis heute nicht mehr los, hält mich mit ihrer enormen Vielfalt, ihren tausend Farben zwischen schwarz und weiß fest. Mein Wissen-Wollen trieb mich an, über das Modell, den Hintergrund und vor allem über das Instrument der Bildersprache nachzudenken, zu forschen. Daraus

entstand 2005 mein erstes Buch; weitere folgten. Die Psychologie war dabei mein solider Boden, der immer wieder Praxisbezug, Autonomie und Entwicklung, Reflexion und ehrliche Auseinandersetzung mit sich selber abverlangte.

Lernen mit Tarot soll so zum farbigen Fluss durch das Leben werden. Basisseminare entstanden, in denen ich Menschen das grandiose Instrument des Tarot näher brachte und bringe. Die Königsdisziplin jedoch unterrichtete ich in meiner Ausbildung zur Tarotberatung oder zum Tarot-Coach, eine spannende Kombination zwischen Bild- und Beratungskompetenz. Die ersten Zertifikate konnte ich im Jahre 2000 verteilen. Ich freue mich sehr darüber, dass meine Welt des Tarot andere Menschen genauso begeistert wie mich.

Privat lebe ich mit meinem Partner in der Zentralschweiz am Fuße des Gotthardpasses, in der wilden Bergwelt, die mir genauso sportliche Herausforderung wie glückliche Heimat ist. Mich freut es, der Zukunft entgegen zu wachsen.....

www.liloschwarz-seminare.ch



Kitty Kahane Tarot

*mit freundlicher Genehmigung von
Kitty Kahane*